

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 23 (1950)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Traktandenliste der ordentlichen Delegiertenversammlung 1950 =
Ordre du jour de l'assemblée générale ordinaire des délégués 1950

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Traktandenliste

der ordentlichen Delegiertenversammlung 1950

vom 19. März 1950, 1000 Uhr, Rest. Schützenhaus, Burgdorf

Tenue: Uniform

1. Begrüssung durch den Zentralpräsidenten.

2. In memoriam der verstorbenen Verbandsmitglieder.

Gfr. Albert Wallach, Aktivmitglied der Sektion Bern, gestorben am 16. Februar 1949.

Fk. René Voitel, Aktivmitglied der Sektion Solothurn, gestorben am 27. Februar 1949.

Kpl. Franz Bech, Aktivmitglied der Sektion Zürich, gestorben am 17. April 1949.

Alexandre Paquier, Jungmitglied der Sektion Vaudoise, gestorben im August 1949.

3. Wahl der Stimmzähler und Festlegung der Zahl der Stimmberechtigten.

Auf je 50 stimmberechtigte Mitglieder einer Sektion entfällt ein Delegierter; massgebend ist die Zahl der von den Sektionen am 1. April des abgelaufenen Geschäftsjahres bezahlten Verbandsbeiträge. Jede Sektion hat aber Anrecht auf mindestens zwei Delegierte.

4. Genehmigung des Protokolls der DV vom 20. März 1949 in Lenzburg.

Das Protokoll wurde den Sektionen am 18. Mai 1949 zugeschickt. Einwendungen wurden keine erhoben; das Protokoll wird daher nicht verlesen.

5. Genehmigung des Berichtes, der Rechnungsablage Décharge-Erteilung.

Berichte und Rechnungsablagen gehen den Sektionen vor der DV noch separat zu. Der Bericht des ZV wird ausserdem noch im März-«Pionier» veröffentlicht.

6. Budget des ZV und Festsetzung des Zentralbeitrages 1950.

Die Budgetaufstellung geht den Sektionen, zusammen mit der Rechnungsablage 1949, zu.

7. Wahl der Revisions-Sektion pro 1950.

8. Auflösung der Sektion Fribourg.

9. Anträge:

a) des ZV:

I. Werbeaktion bei den Rekruten der Uem. Trp.

Die DV 1949 beschloss, die Werbung bei den Rekruten der Uem. Trp. den Sektionen zu übertragen mit der Verpflichtung, dem ZV über den Erfolg der Werbeaktion zu rapportieren.

Da einerseits bis zum Jahresende nur 8 Sektionen dieser Meldepflicht nachgekommen sind und

andererseits der totale Mitgliederzuwachs ziemlich genau der Zahl der durch diese Sektionen gemeldeten Neueintritte entspricht, müssen wir annehmen, dass die übrigen Sektionen der Werbeaktion nicht die ihr zukommende Bedeutung beigemessen haben.

Aus diesem Grunde beantragt der ZV, die Werbung bei den Rekruten der Uem. Trp. wieder zentralisiert durchzuführen. Um den Bundesbeitrag von den Propagandakosten zu entlasten, wären dieselben prozentual auf die Sektionen aufzuteilen.

Sektionen, die ein gutes Werberesultat erzielt und gemeldet haben, soll es gestattet sein, auch weiterhin die Werbung selbständig durchzuführen.

II. «Pionier»-Reglement.

Das in vielen Beziehungen überholte «Pionier»-Reglement vom 19. Januar 1936 muss den heutigen Verhältnissen angepasst werden, wobei namentlich die Bestimmungen über die finanzielle Regelung erheblich verschärft werden mussten.

Der Entwurf des vom ZV ausgearbeiteten neuen «Pionier»-Reglementes wurde den Sektionen am 7. November 1949 zugestellt.

b) der Sektion Winterthur:

Abänderungsanträge zum «Pionier»-Reglement, Ausgabe 1949.

Art. 1d.

Die Schlussworte «zur Kenntnis zu nehmen» sind zu ersetzen durch die positivere Wendung «zu behandeln».

Der Artikel heisst neu:

«Die Sektionsvorstände sind verpflichtet, an der nächstmöglichen Vorstandssitzung die im ‚Pionier‘ erschienenen Weisungen und Mitteilungen offiziell zu behandeln.»

Stellungnahme des ZV:

Er erklärt sich mit dieser Fassung einverstanden.

Art. 2c.

Das Wort «dürfen» ist zu ersetzen durch das Wort «können».

Der Artikel heisst neu:

«Änderungen oder Ergänzungen zu den bestehenden Druckverträgen können vom Zentralvorstand nur nach Anhörung des Redaktors beschlossen werden.»

Gegenantrag des ZV:

«Änderungen oder Ergänzungen zu den bestehenden Druckverträgen werden vom Zentralvorstand nur nach Anhörung des Redaktors beschlossen.»

Art. 11a.

In Absatz 2 ist das Wort «möglichst» zu streichen.

Der Artikel heisst neu:

«Der Zentralvorstand setzt jeweilen in seiner ersten Sitzung des Jahres die Entschädigung fest, die dem Redaktor aus seiner Amtsführung zusteht. Sie ist aus den Einnahmen des ‚Pionier‘ zu bezahlen.»

Gegenantrag des ZV:

«Der Zentralvorstand setzt jeweilen in seiner ersten Sitzung des Jahres die Entschädigung fest, die dem Redaktor aus seiner Amtsführung zusteht. Diese Entschädigung ist ein Ausgabenposten in der Betriebsrechnung des ‚Pionier‘.»

Art. 12.

Der Artikel ist positiver zu fassen.

Der Artikel heisst neu:

«Alle die Redaktionsangelegenheiten betreffenden Akten und Korrespondenzen sind vom Redaktor geordnet aufzubewahren. Als Aufbewahrungsfristen gelten diejenigen der Verjährung nach dem Schweizerischen Obligationenrecht.»

Gegenantrag des ZV:

«Alle die Redaktionsangelegenheiten betreffenden Akten und Korrespondenzen sind vom Redaktor geordnet aufzubewahren. Jahresrechnungen, Jahresberichte und Verträge verbleiben im Archiv der Redaktion. Weniger wichtige Belege können nach zwei Jahren vernichtet werden.»

Art. 14b.

Der Artikel ist anders zu fassen.

Der Artikel heisst neu:

«Unterschriftsberechtigt sind der Redaktor sowie der Zentralpräsident zusammen mit dem Zentralsekretär. Der Redaktor führt Einzelunterschrift.»

Stellungnahme des ZV:

Er erklärt sich mit dieser Fassung einverstanden.

Art. 15c.

Der Artikel ist neu zu fassen.

Der Artikel heisst neu:

«Allfällige Defizite gehen zu Lasten der Zentralkasse. Über die Verwendung allfälliger Überschüsse bestimmt der Zentralvorstand auf Antrag des Redaktors, vorbehaltlich eines Gegenantrages der Rechnungsrevisoren an die Delegiertenversammlung.

Übersteigen Defizit oder Überschuss die als Kompetenzen des Zentralvorstandes in Art. 29 der Zentralstatuten festgesetzten Beträge, hat der Zentralvorstand die Angelegenheit der Delegiertenversammlung zur Beschlussfassung zu unterbreiten. Dem ‚Pionier‘ sind angemessene Beträge als Betriebskapital und Reservefonds zu belassen.»

Gegenantrag des ZV:

«Allfällige Defizite gehen zu Lasten der Zentralkasse. Aus den Überschüssen verbleibt dem ‚Pio-

nier‘ ein Betriebskapital, das im Minimum 15% des Jahresumsatzes betragen soll. Über die Verwendung von Überschüssen, die dieses Betriebskapital übersteigen, bestimmt der Zentralvorstand auf Antrag des Redaktors, vorbehaltlich eines Gegenantrages der Rechnungsrevisoren an die Delegiertenversammlung. Übersteigen Defizit oder Überschuss den Betrag von Fr. 3000.—, so hat der Zentralvorstand die Angelegenheit der Delegiertenversammlung zur Beschlussfassung zu unterbreiten.»

Begründung:

Bei einem Jahresumsatz von rund Fr. 50 000.— bedeutet ein Betriebskapital von Fr. 8 000.— bis 10 000.— nur das wirklich notwendige Minimum. Es ist daher unser Bestreben, dieses Ziel zu erreichen.

Bei dem oben angeführten Jahresumsatz sind Schwankungen im Betriebsergebnis, in der Höhe der laut Art. 29 der Zentralstatuten festgesetzten Kompetenzen des ZV, unmöglich einzukalkulieren. Da übrigens gemäss Art. 13 des vorliegenden Entwurfes des «Pionier»-Reglementes unser Verbandsorgan in finanzieller Hinsicht als selbständiges Unternehmen gilt, findet der Art. 29 der Zentralstatuten auf den «Pionier» keine Anwendung.

10. Abhaltung von Verbandsveranstaltungen.*Schweiz. Unteroffizierstage 1952.*

Unsere DV vom 16. Oktober 1938 (Baden) beschloss: «Die Verbandswettkämpfe (frühere Bezeichnung: Eidg. Pionier-Tagungen) werden in der Regel innerhalb der gleichen Organisation wie die Schweiz. Unteroffizierstage (SUT) abgehalten, wozu sich der ZV jeweils mit dem SUOV verständigt. Der Beschluss zur Teilnahme an den SUT wird jeweils an der zwei Jahre vorher stattfindenden DV des EVU gefasst.»

Gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung des SUOV vom 28./29. Mai 1949 finden die nächsten SUT im Jahre 1952 in Biel statt. Es stellt sich daher für uns die Beteiligungsfrage, damit der ZV rechtzeitig die Verhandlungen mit dem SUOV aufnehmen kann. Der ZV stellt in diesem Sinne Antrag an die DV.

11. Verschiedenes.

Genehmigt an der Sitzung des ZV vom 22. Januar 1950.

Eidg. Verband der Übermittlungstruppen

Der Zentralpräsident: Der Zentralsekretär:
Hptm. i/Gst. Suter. Wm. Egli.

Anschliessend gemeinsames Mittagessen aller Delegierten und Gäste.

Ordre du jour

de l'Assemblée générale ordinaire des délégués 1950

le 19 mars 1950, 1000 h., au Schützenhaus, Berthoud

Tenue: Uniforme

1° Salutations du président central.

2° In memoriam des membres défunts.

App. Albert Wallach, membre actif de la section Berne, décédé le 16 février 1949.

Radio René Voitel, membre actif de la section Soleure, décédé le 27 février 1949.

Cpl. Franz Bech, membre actif de la section Zurich, décédé le 17 avril 1949.

Alexandre Paquier, membre junior de la section Vaudoise, décédé en août 1949.

3° Nomination du bureau de vote et détermination du nombre de délégués selon art. 22 des statuts centraux.

4° Acceptation du procès-verbal de l'assemblée des délégués du 20 mars 1949 à Lenzbourg.

Ce procès-verbal a été envoyé aux sections le 18 mai 1949. Aucune objection n'ayant été communiqué au CC, le procès-verbal ne sera pas relu.

5° Approbation des rapports d'activité et compte, et décharge au comité.

Les dits rapports et comptes seront communiqués aux sections avant l'assemblée. Le rapport du CC paraîtra dans le numéro de mars du «Pionier».

6° Etablissement du budget et de la cotisation pour 1950.

Le projet de budget parviendra aux sections avec les rapports.

7° Nomination de la section de revision pour 1950.

8° Dissolution de la section de Fribourg.

9° Propositions:

a) du comité central:

I. Propagande auprès des recrues des tr. trm.

L'assemblée des délégués de 1949 décida de remettre aux sections le soin de la propagande auprès des recrues des tr. trm. de leur région. Un rapport devait être présenté au CC sur l'efficacité des mesures prises.

D'une part, 8 sections seulement ont fait rapport. D'autre part, l'augmentation totale des membres de l'association correspond assez exactement avec les chiffres signalés par ces sections. On peut donc supposer que les autres sections n'ont pas attaché à cette propagande toute l'importance qu'elle méritait.

Le CC propose de revenir à une action générale entreprise par lui. Toutefois, pour ne pas utiliser dans ce but la subvention fédérale, il pro-

pose de répartir les frais de propagande proportionnellement entre les sections.

Les sections dont l'action a été satisfaisante et dûment rapportée au CC seraient libres de continuer leur propre propagande.

II. Règlement du «Pionier».

Le règlement du «Pionier» du 19 janvier 1936 est périmé sur bien des points. Il était nécessaire de revoir de nombreux points, notamment ceux qui se rapportent au financement de notre organe. Les sections ont reçu le projet du CC, qui leur a été expédié le 7 novembre 1949.

b) Proposition de la section Winterthour:

Modifications au projet de règlement du «Pionier» 1949.

Art. 1 d.

Les mots «zur Kenntnis zu nehmen» seraient remplacés par «zu behandeln».

L'art. 1 d signifierait alors: «Les comités des sections doivent examiner officiellement dans leur prochaine séance les instructions et avis parus dans le «Pionier».

Le comité approuve cette modification.

Art. 2 c.

Remplacer le mot «dürfen» par «können».

Le CC propose une nouvelle version: «Des modifications ou adjonctions aux contrats d'impression valables ne seront faites qu'après audition du rédacteur du «Pionier».

Art. 11 a.

Dans le paragraphe 2, biffer «möglichst».

Le CC propose une version nouvelle: «Le comité central fixe dans sa première séance de l'année le montant de l'indemnité versée au rédacteur du «Pionier» pour son activité. Cette indemnité est comptabilisée aux dépenses dans le bilan du «Pionier».

Art. 12.

Winterthour demande une formule plus précise et cite le code des obligations.

Contre-proposition du CC:

«Tous les actes et correspondances concernant la rédaction seront conservés en bon ordre par le rédacteur. Les bilans, rapports annuels et contrats restent dans les archives de la rédaction. Les documents moins importants pourront être détruits après 2 ans.»

Art. 14b.

Nouvelle formulation: «Le rédacteur a la signature, ainsi que le président et le secrétaire central ensemble. Le rédacteur a signature unique.»

Approuvé par le CC.

Art. 15c.

Winterthur demande que l'emploi de bénéfices éventuels par le CC soit limité aux compétences prévues dans l'art. 29 des statuts centraux.

Le CC propose une version nouvelle: Selon celle-ci, un capital d'exploitation d'au moins 15% du chiffre d'affaire doit être constitué par les bénéfices. Le CC, sur proposition du rédacteur et sous réserve d'approbation des reviseurs à l'assemblée suivante, disposerait de l'excédent de bénéfices dépassant ce capital d'exploitation. Si déficit ou bénéfice devaient dépasser fr. 3000.—, le CC devrait en référer à l'assemblée générale.

Le CC justifie son point de vue: Considérant que le chiffre d'affaire annuel est de fr. 50 000.—, un capital d'exploitation de fr. 8000.— à 10000.— n'est que le minimum indispensable. Son but est d'atteindre ce montant. Des variations de fr. 1000.— dans le bilan ne peuvent être soumises à l'art. 29 des statuts centraux. Ceci d'autant plus que l'art. 13 du dit règlement du «Pionier» prévoit que l'organe officiel de l'AFTT est une entreprise autonome en matière financière, et qu'ainsi l'art. 29 des statuts centraux ne l'atteint pas.

10° Manifestations de l'AFTT.

Journées des sous-officiers 1952.

L'assemblée des délégués de Baden a décidé que les concours de l'AFTT (ex journées des pionniers) auraient lieu en même temps que les journées des sous-officiers, et que le CC aurait à se mettre en rapport avec la SSOF à cet effet; que d'autre part l'assemblée des délégués prendrait deux ans à l'avance la décision de participer à ces journées.

L'Assemblée générale de la SSOF des 28/29 mai 1949 a décidé que ses journées auraient lieu en 1952 à Bienne. L'assemblée des délégués doit donc décider si l'AFTT veut participer ou non, afin que le CC puisse entrer en rapport avec la SSOF.

Le CC propose la participation aux journées de la SSOF.

11° Varia.

Agréé à la séance du CC du 22 janvier 1950.

Association fédérale des troupes de transmission,

Le président central:	Le secrétaire central:
Cap. EMG. Suter.	Sgt. Egli.

Après l'assemblée, repas en commun de tous les délégués et invités.

Bericht des Zentralvorstandes über das 22. Verbandsjahr des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1949

zuhanden der Delegiertenversammlung des EVU vom 19. März 1950 in Burgdorf

Auch in der verflossenen Berichtsperiode haben wir öfters feststellen können, dass vielen unserer Verbandsmitglieder, namentlich der älteren Jahrgänge, die lange Aktivdienstzeit noch nicht restlos aus der Erinnerung verschwunden ist. So war es, über die normale Geschäftsführung hinaus, eine unserer Hauptaufgaben, durch immerwährende Ermutigungen und Unterstützung sowie durch stetigen Ausbau der Verbandsziele die ausserdienstliche Tätigkeit unserer Sektionen und Mitglieder nicht erlahmen zu lassen.

Leider haben die seit längerer Zeit geführten Unterhandlungen mit dem UOV Chur nicht zu einer Sektionsgründung geführt, so dass unserem Bestreben, auch im Kanton Graubünden Fuss zu fassen, für diesmal kein Erfolg beschieden war. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Da die Delegiertenversammlung 1949 leider auch die Auflösung der Sektion Oberwynen- und Seetal beschliessen musste, umfasst unser Verband am Ende des Geschäftsjahres nur noch 31 Sektionen (Vorjahr: 32).

Tätigkeit des Zentralvorstandes

Im Berichtsjahr kam der ZV dreimal zu Vollsitzungen zusammen; eine Unzahl kleinerer Geschäfte wurde zwischen den daran interessierten ZV-Mitgliedern direkt erledigt.

Wie üblich, sind die Beschlüsse und Aufträge regelmässig im «Pionier» veröffentlicht worden. Die Aufmerksamkeit gegenüber diesen offiziellen Bekanntmachungen lässt bei einigen Sektionen leider immer noch zu wünschen übrig. Bei der restlosen Einhaltung der im Organisationsschema der «Weisungen Nr. 5/3» vom 1. Januar 1949 aufgeführten Leitwege liesse sich noch eine weitere Arbeitserleichterung und eine noch stärkere Senkung der Portospesen erreichen.

Trotz der Inkraftsetzung der «Weisungen Nr. 5/3» ist die Zahl der ausgehenden Korrespondenzen beim Sekretariat in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1949 mit rund 1220 annähernd gleich geblieben (Vorjahr: ca. 1250, exkl. SUT-Korrespondenz). Die Eingangskorrespondenz hat die ungefähre Höhe des Vorjahres beibehalten. Dagegen ist der Briefverkehr bei den übrigen ZV-Mitgliedern, namentlich beim Zentralmaterialverwalter und den beiden Zentralverkehrsleitern, erheblich angewachsen.

Nach wie vor messen wir dem persönlichen Kontakt zwischen ZV-Mitgliedern und den Sektionsvorständen und -mitgliedern grosse Bedeutung bei; durch eine gegenseitige Aussprache werden beide Teile nur profitieren können. So war auch im letzten Jahr der ZV bei Generalversammlungen und wichtigeren Veranstaltungen verschiedener Sektionen vertreten. Bei den ihm speziell nahestehenden Sektionen Winterthur und Zürich war der Zen-